



STEPHANUSKIRCHE
Nymphenburg · Neuhausen

Gemeindebrief Frühjahr 2017

No. 1, März–Juni 2017 / Thema: Kirchenmusikjubiläum 50 – 20 – 10



Titelseite: Vier Personen – viel Kirchenmusik: Derzeitige und ehemalige Leiter/innen der Chöre der Stephanuskirche sind Michael Armann, Anke Maria Caspari, Christine Schüttke und Maria Baron.

Rechts: Über hundert Stimmen für die eine Frohe Botschaft: Die Chöre der Stephanuskirche.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Pfarrerin Sabine Arzberger

50 – 20 – 10

50 Jahre Nymphenburger Kantatenchor
20 Jahre Stephanus-Voces und
10 Jahre Musikalische Jugend Stephanus (unter Leitung von Frau Baron). Was für ein Anlass, miteinander die Kirchenmusik in Stephanus zu feiern! Und – wie praktisch – dass die Jubiläen der einzelnen Chöre gemeinsam in das Jahr 2017 fallen, in dem wir als evangelische Christen ohnehin mit 500 Jahren Reformation ein großes Jubiläum begehen werden. Deshalb widmen wir gerne diese Ausgabe des Gemeindebriefs den Chören der Stephanuskirche - sozusagen als Festschrift zum Kirchenmusikjubiläum 50 - 20 - 10.

Was wäre die Stephanuskirche ohne ihre Kirchenmusik!

Sie ist ein Schatz, ein Reichtum, ein großer Gewinn für unsere Gemeinde und unser Gemeindeleben. Denn viele Menschen singen selbst mit, sind Angehörige von Chorsängern und -sängerinnen oder Eltern der Kinder in der Musikalischen Jugend und haben so Bezug zu ihrer Kirchengemeinde oder finden gar Heimat in der Stephanusgemeinde über die Musik. Deshalb gilt allen an dieser Stelle großer Dank, die sich für den Nymphenburger Kantatenchor (z.B. im Förderkreis), für die Stephanus-Voces oder für die Musikalische Jugend Stephanus engagieren, spenden oder selbst in den Chören mitsingen und so die Kirchenmusik der Stephanusgemeinde lebendig erhalten.

Die Chöre der Stephanuskirche mögen den Sängerinnen und Sängern musikalische oder auch spirituelle Heimat sein, Gemeinschaft bieten und die Freude am Singen fördern, sie sind jedoch gleichzeitig für eine Kirchengemeinde unersetzlich, weil sie Menschen nicht nur kirchenmusikalische, sondern auch spirituelle und geistliche Erfahrungen über bewegende und berührende Konzertabende oder -nachmittage in ihrer Kirche ermöglichen. Alle Chöre der Stephanuskirche wirken auch in den Gottes-

diensten der Stephanusgemeinde mit und tragen so zu einer intensiven kirchenmusikalischen Gestaltung der Sonntage und besonderen Feiertagen bei – eine ganz besondere Form der Verkündigung!

„Erinnerung, das ist Vergangenheit in der Gegenwart.“ (Karin Janke)

Wir erinnern uns an die Geschichte der einzelnen Chöre in drei Artikeln dieses Gemeindebriefs und holen damit die kirchenmusikalische Vergangenheit in unsere Gegenwart. Wohl wissend und dankbar würdigend, dass alles gegenwärtige kirchenmusikalische Leben der Stephanusgemeinde auf der Grundlage dieser Vergangenheit beruht und sich aus dieser entwickelt hat. Besondere Beachtung verdient dabei die Tatsache, dass die Kantorenstelle der Stephanuskirche inzwischen seit Jahren nur noch aus 10 Wochenstunden besteht, im Vergleich zur Vollzeitstelle mit dem damit verbundenen Dekanatskantorenamt zuvor. Und mein Dank gilt Maria Baron, die in der Vertretung von Christine Schüttke die Koordination zwischen den Chören für die Festwoche übernommen hat. Das „Geistliche Wort“ beleuchtet die Bedeutung der Musik aus theologischer Sicht. Sie können das Programm der Festwoche vom 14. bis 21. Mai mit

Konzerten und Vortrag dem Veranstaltungskalender entnehmen und jetzt schon in Ihren Kalendern sichern, wie auch so manche Veranstaltung zum Luther-Jubiläum und den Weltgebetstag.

„Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.“ (Psalm 98,1)

Das ist die Einladung, niemals mit dem Singen aufzuhören und immer wieder

die Glaubenserfahrungen von Menschen musikalisch zu Gehör zu bringen – sozusagen täglich ein neues Lied davon zu singen. Der Grund könnte sein, was Charles Haddon Spurgeon, ein englischer Theologe, in diese Worte fasst:

„Wenn euer Herz voll ist von Christus, werdet ihr singen müssen.“ Deshalb schließe ich mich gerne dem an, was

Gustav Seiler, der ehemalige Kantor der Stephanuskirche, für die kirchenmusi-

kalische Festwoche im Jahr 1992 folgendermaßen formulierte und bin überzeugt, dass dies für alle Chöre der Stephanuskirche auch im Jahr 2017 gilt: „Unseren Zuhörern möchten wir auch weiterhin durch unser Singen und Musizieren Ermutigung, Trost und Freude bereiten.“

Ihre Pfarrerin Sabine Arzberger



Jeden Montagabend seit nunmehr 50 Jahren...

... kommen die Chorsängerinnen und Chorsänger aus Nymphenburg-Neuhausen und dem ganzen Münchner Raum zur Probe des Nymphenburger Kantatenchors in die Stephanuskirche. Was motiviert sie dazu? Was ist das für eine Gemeinschaft, der Nymphenburger Kantatenchor?

Text: M. Baron, U. Dassel, S. Eckert-Mussa, G. Höffgen, H. Köbele, B. Krahrmer, S. Krumei, H. Manchot, H. May, H. W. Patsch, E. Renken, S. Steinegger, H. D. Widmaier, A. Yngborn, S. Zeh

Bilder: Nymphenburger Kantatenchor, Thomas Hauzenberger

Diesen Fragen soll im vorliegenden Artikel nachgegangen werden. Es soll die Entstehungsgeschichte des Nymphenburger Kantatenchores in Erinnerung gerufen, seinen Chorleitern begegnet und hinter die Kulissen des seit 50 Jahren bestehenden Chores geschaut werden. Am besten lässt man die Chorsängerinnen und Chorsänger selber sprechen, denn einige von ihnen bleiben schon seit mehreren Jahrzehnten dem Chor treu.

Die Chorgeschichte ...

... des Nymphenburger Kantatenchores beginnt im Jahre 1967, als Gustav Seiler, der damalige Kantor der Stephanuskirche, den Chor ins Leben gerufen hat. Er leitete ihn bis zu seinem Ruhestand Ende 1993.

„Er war streng, hielt die Strenge aber nicht lange durch. Es gab dann, nach der Probe, Brotzeit aus seiner fränkischen Heimat. Jeder Geburtstag wurde gefei-

ert, wie auch Faschings- und Weihnachtsfeiern. Die Konzerte gelangen immer, bedingt auch durch einen gleichbleibenden Solisten- und Orchesterstamm, der mit dem Chor fest zusammengewachsen war und der die Eigenheiten des Dirigenten genau kannte.“

(Heddy May, seit 1980 Chormitglied)

Unter Gustav Seiler wurden zahlreiche große Chor- und Orchesterwerke aufgeführt. Die Musik J. S. Bachs mit den großen Passionen, dem „Weihnachtsoratorium“ und den vielen Kantaten, die dem Chor seinen Namen gaben, gehörte von Anfang an zum Repertoire des Chores, genauso wie die Messen und oratorischen Werke von Mozart, Haydn, Brahms und anderen Komponisten.

Manchmal wurden auch modernere Stücke gesungen, so zum Beispiel im Jahr 1987 „König David“ von Arthur Honegger.

„Ich singe seit 1991 im Chor, mein Einstieg war das „Requiem“ von Brahms. Wir haben mit Gustav Seiler viele, auch große Werke gesungen, er hat sie uns mit riesiger Begeisterung nahegebracht, und ich denke, wir haben uns sehr von seiner Freude anstecken lassen und begeistert aus vollem Herzen und voller Kehle (oft zu laut) gesungen.“

(Heidi Köbele)

Die Konzerte wurden lange auf der Empore gesungen. Die ersten Podeste aus Holz wurden von Gustav Seiler persönlich entworfen und waren sehr kompliziert aufzustellen. Die Bretter der Podeste waren zentnerschwer, es halfen alle Chorsänger und Chorsängerinnen, sowie ihre Ehemänner und -frauen beim Aufbau mit.

1993 wurde der Chor vorübergehend ein halbes Jahr von Michael Schütz geleitet. Unter seiner Leitung führte der Chor die „Matthäus-Passion“ von J. S. Bach auf. Der Höhepunkt der Arbeit seines Nachfolgers Wolfgang Hösch war die Aufführung der „Stabat mater“ von A. Dvořák.

1995 übernahm Kantorin Christine Schüttke die Leitung des Kantatenchores, die sie bis jetzt inne hat. Unter ihrer Leitung ist das Repertoire vielfältiger geworden: Arvo Pärt, John Rutter, Anton Bruckner, Tilo Medek – um nur einige der neu hinzu gekommenen Namen zu nennen.

„Mit Christine Schüttke zu proben war immer wunderbar. Sie hat in unendlicher Freundlichkeit und Geduld, mit immer neuen Hilfestellungen und Ideen unsere Stimmung und unsere Stimmen optimiert und Freude und Begeisterung geweckt, uns dabei aber in unseren Fähigkeiten auch gut gefordert, gefördert und herausgefordert. Von den ersten Tönen an, die wir von einem Werk gesungen haben, hat sie uns eingeführt in das, was das Werk inhaltlich und musikalisch meint, wir haben sozusagen immer gleich Musik gesungen, nicht nur Töne. Bei den Aufführungen habe ich immer wieder erlebt, wie ungeheuer eindeutig sie uns durch den Augenkontakt, die Mimik, ihre Körperhaltung und ihr Dirigat unser Singen entlocken konnte. Mit ihr ist die Musik immer zu einem inneren Erlebnis geworden.“

(Heidi Köbele)

Bedingt durch die Mutterschaftszeiten von Christine Schüttke leiteten zeitweise Philipp Amelung, Johannes Kleinjung und Michael Roth als Interims-Chorleiter in den Jahren 2003 bis 2007 den Chor. Unter der



Leitung von M. Roth fand nach über 200 Jahren die Münchner und wohl auch Süddeutsche Erstaufführung der „Weihnachtskantilene“ von J. F. Reichardt statt. Die Arbeit mit diesen Chorleitern ist den Sängern als bereichernd und spannend in Erinnerung geblieben. Seit Juli 2016 leitet Maria Baron kommissarisch den Nymphenburger Kantatenchor.

Die Zusammensetzung des Nymphenburger Kantatenchores ...

... ist übergemeindlich und überkonfessionell. Er ist nicht nur ein Konzertchor, sondern ein Chor, der in der glücklichen Lage ist, die Gottesdienste in der Stephanuskirche zu gestalten. Für viele Sänger bedeutet der Chor eine Tiefe Verbindung im Glauben und eine Möglichkeit seinen Glauben zu leben.

„Die Treue zum Chor ist auch eine Treue zur Kirche. Die Stephanuskirche ist mir ans Herz gewachsen und mir lieb geworden. Ich fühle mich mit dem Chor dort gut aufgehoben.“

(Hildegard Manchot)

Das Repertoire des Nymphenburger Kantatenchores, das in all den Jahren entstanden ist, ist breit gefächert. Über etwa 50 große Oratorien und Passionen wurden aufgeführt. Aber auch viele weltliche Stücke wurden dem Publikum präsentiert. Das Repertoire reicht von Werken der Renaissance über die des Barocks, der Klassik und der Romantik bis zu Werken des 20. Jahrhunderts und der zeitgenössischen Musik.

Der Nymphenburger Kantatenchor hat mit verschiedenen Chören in und außerhalb der Stephanuskirche

zusammen gesungen. Der Höhepunkt solcher Zusammenarbeiten war die gemeinsame Aufführung der „Carmina Burana“ von C. Orff mit den Stephanus Voices und dem Kinderchor der Stephanuskirche unter der Leitung von Anke Maria Caspari und Christine Schüttke.



Bild: Große Chorwerke fast „hautnah“ erleben kann man bei den Konzerten in der Stephanuskirche.

Seit Jahren arbeiten mit dem Chor ...

... professionelle Stimmbildnerinnen und Stimmbildner. Nach den Sängerinnen Roswitha Schmelzl und Anna Haase übernahm Chorleiter und Sänger Thomas Baron diese Tätigkeit. Neben dem Einsingen des ganzen Chores ermöglicht die Einzelstimmbildung

den Sängerinnen und Sängern, die keine professionelle musikalische Ausbildung haben, auch sehr anspruchsvolle Partien zu bewältigen.

„Die Einzel-Stimmbildung bei verschiedenen Profis hat mich stimmlich enorm weitergebracht und ich weiß die Chance zu schätzen, die darin steckt. Das hat man nicht in jedem Chor.“

(Stefanie Steinegger)

Der Nymphenburger Kantatenchor übt sein Repertoire ...

... in den wöchentlichen Proben. Auf die Frage: „Was motiviert Euch nach dem Arbeitstag in den Chor zu gehen?“, gab es zahlreiche Antworten: *„Zunächst mal ganz wichtig: Das gemeinsame Singen. Dann: die Herausforderung, sich einem Werk zu nähern, es kennen zu lernen, es inhaltlich und musikalisch immer tiefer zu erleben und zu erfahren - für mich selbst und als gemeinsam Gestaltetes. Außerdem: die vielen verschiedenen Ausdrucksformen von musikalischer Kunst kennen zu lernen, seien es unterschiedliche Epochen, Stilrichtungen, persönliche Prägungen durch die Eigenart der jeweiligen Komponisten. Wunderbar ist auch die Erfahrung, dass das Gedächtnis für Musik, für Gesungenes, viel besser ist, als für andere Kulturwerke, zum Beispiel Buchinhalte. Und vor allem: Singen macht richtig froh und ausgeglichen.“*

(Heidi Köbele)

„Der zunächst wichtigste Beweggrund war, alte und neue Meister der Chorliteratur gründlich zu erarbeiten und damit kennen zu lernen, Konzerte zu singen und Konzerte zu gestalten, die von einem Orchester begleitet werden.“

(Heddy May)

„Für mich bedeutet das Chorleben eine Bereicherung meines Privatlebens, in erster Linie natürlich wegen der Musik, der Möglichkeit, Werke zu singen, die man sonst niemals mitgestalten könnte, das ist ein Privileg.“

(Sabine Zeh)

Aber nicht allein die Freude am Singen ...

... bringt die Leute dazu, in den Nymphenburger Kantatenchor zu gehen. „Wie jeder ernstzunehmende Chor, ist der Nymphenburger Kantatenchor für viele ein Stück Lebensgemeinschaft geworden. In ihm wurden und werden Biographien geprägt, Ehen gestiftet, Freude und Leid miteinander geteilt“, so schrieb im Jahre 1997 der Dekan für den Münchner Westen, Manfred Jahnelt.

Der Chor ist die Gemeinschaft von Gleichgesinnten, eine große Familie, in der jeder Einzelne sich einbringen und entfalten kann. Als Einzelner wird man vom Chor getragen, gleichzeitig trägt man selber die anderen mit. Man hat Verantwortung füreinander. Im Chor findet man Freude, Erholung vom Alltagsstress, Orientierung, Sicherheit und natürlich viele Freunde. Manche Freundschaften halten seit Jahrzehnten. Die Sängerinnen und Sänger des Kantatenchores halten zusammen in Freud und Leid. So wurde und wird zu Hochzeiten und Taufen gesungen. Aber auch am Krankenbett lässt der Chor seine Mitglieder nicht allein und bei Beerdigungen drückt die Musik mehr aus, als Worte allein es vermögen.

„Ich schätze diese Zusammenkunft so unterschiedlicher Menschen, die bunte Vielfalt, die diese Gruppe ausmacht – Junge und Alte, Berufstätige und Rentner, Familienväter

und -mütter, Alleinstehende. Für jeden ist Platz in diesem Chor und für jeden besteht die Möglichkeit, neue Menschen kennenzulernen, Freundschaften zu schließen; der christliche Geist, der über diesem Chor weht, trägt und erhält diese Gemeinschaft, deren Mitglieder das gleiche Anliegen haben.“

(Ute Dassel)

„Ich schätze am Chor die Gemeinschaft und den sozialen Aspekt, dass trotz des hohen Qualitätsanspruchs auch Mitsänger einen Platz finden, die vielleicht auf Grund ihres stimmlichen Könnens oder ihres Alters in einem reinen Konzertchor mit gleichem Anspruch eventuell keinen Platz finden würden. Man achtet aufeinander, sieht, wenn jemand vielleicht Probleme hat und fragt auch mal nach.“

(Stefanie Steinegger)

Zu den regulären Proben ...

... kommen gelegentlich auch die Sonderproben vor den Konzerten. Aber von viel größerer Bedeutung sind die Chorwochenenden, die zweimal im Jahr außerhalb Münchens von Freitagabend bis Sonntagmittag stattfinden. Diese knapp zwei Tage am Stück mit bis zu sechs langen Probeneinheiten ermöglichen dem Chor, sich ohne Ablenkung ganz der Musik zu widmen. An den zwei Abenden ist die Lust groß, gemeinsam bei einem Glas Bier oder Wein den Tag ausklingen zu lassen. Manchmal dauern dann solche Nachtsitzungen bis zum Morgengrauen. Und in der Früh geht es mit dem Proben weiter. Das ist manchmal anstrengend, aber auch unheimlich bereichernd und erfreulich, wenn am Ende so einer Arbeitsphase die Konturen des Werkes klarer werden. Dieses intensive Zusammenar-

Bild: Viele Stimmen – ein Chor, viele Talente – ein Ziel, viele Persönlichkeiten – ein einheitliches Auftreten, so wurden und werden die verschiedenen Chorwerke erarbeitet.

beiten prägt das Gemeinschaftsgefühl des Chores mit seinen etwa 60 Sängerinnen und Sängern auf eine besondere Weise.

„Neben den Montagsproben freue ich mich immer auch auf die Chorwochenenden – ein schöner musikalischer Kurzurlaub, eine Auszeit vom Alltag, in der ich Chormit-

glieder (noch) näher kennenlernen, die die Gemeinschaft stärkt, an deren Ende immer ein zufriedenstellender Fortschritt in der Bearbeitung der zu übenden Chorwerke steht. Zurück bleibt am Ende das gute Gefühl: Wir können uns aufeinander verlassen, jeder gibt sein Bestes, gemeinsam sind wir stark.“

(Ute Dassel) ■



Gustav Seiler – ein Kirchenmusikerleben in Wort, Bild und Musik

Vortrag über Kirchenmusikdirektor Gustav Seiler, der den Nymphenburger Kantatenchor gegründet und 40 Jahre lang geleitet hat.

Text: Dr. Werner Wolfermann

Bilder: Nymphenburger Kantatenchor, privat

Das Reformationsgedenkjahr 2017 hat es für die Stephanuskirche in sich. Neben den dazu einschlägigen Veranstaltungen kann die Kirchenmusik an der Stephanuskirche ebenfalls feiern! Der Nymphenburger Kantatenchor blickt auf sein 50-jähriges Bestehen zurück! Da liegt es nahe, im Rahmen der Jubiläumsfestwoche an den Kantor der Stephanuskirche und Gründer des Nymphenburger Kantatenchores, Kirchenmusikdirektor Gustav Seiler, mit einem Vortrag zu erinnern. Zudem würde Herr Seiler am 2. Oktober 2017 seinen 90. Geburtstag begehen.



An der Stephanuskirche hat Gustav Seiler 40 Jahre lang gewirkt und sich für die musikalische Ausgestaltung der Gottesdienste ebenso wie für den Kinderchor und ein Bläserensemble engagiert. Mit der Gründung des Nymphenburger Kantatenchores im Jahr 1967 gelang es ihm durch seine Konzerte über die Stephanusgemeinde hinaus vielen Menschen die große europäische Kirchenmusik nahezubringen. Dabei sprach er auch die Jugend an. Man spürte, dass er überzeugt war von dem, was er

musizierte. Jedes Konzert war für ihn auch Gottesdienst.

Meine Frau und ich durften Gustav Seilers Arbeit seit 1969 begleiten und so ergaben sich auch persönliche Begegnungen, die in vielen Bildern und Konzertaufnahmen festgehalten wurden. Deshalb soll in dem Vortrag das Kirchenmusiker-

leben von Gustav Seiler anhand einer Bilderdokumentation, teilweise unterlegt mit authentischen Aufnahmen seiner Konzerte, dargestellt werden.

Es wird an sein vielfältiges Engagement in der Stephanuskirche, seine Chorarbeit, an die Chorfreizeiten, Chorfeiern, Konzertreisen sowie an



seine Tätigkeit als Chorleiter in Eichenau nach seiner Pensionierung erinnert. Darüber hinaus kommt auch Gustav Seilers Liebe zu den Bergen und seiner oberfränkischen Heimat, wo er immer wieder neue Kraft geschöpft hat, zur Geltung.

Im Vortrag erleben wir die Vielfältigkeit seines Lebens, das ohne Musik so nicht denkbar gewesen wäre. Er legte an sich hohe Maßstäbe, um – Zitat – „eine schöne Sache zu machen zur Ehre Gottes“. Nähere Infor-



mationen entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungskalender. ■

Linke Seite: So haben viele Gustav Seiler in Erinnerung: zugewandt, freundlich, ja, fast sportlich – auch in seinen Anforderungen an die Chorsänger.

Rechte Seite: Unvergessen ist Gustav Seiler als Organist, als Freund und großer Förderer der Jugend.

Geistliches Wort

Text: Pfarrer Hermann Bethke

Bild: Dorothee Griesbeck

mit die überwiegende Mehrheit der Menschen mit der Frohen Botschaft erreicht. Wie kein anderer Reformator hat er die Kraft des Gesangs erkannt und kann somit als der Vater der evangelischen Kirchenmusik bezeichnet werden.

„Sie glauben es nicht, sie sängen es denn.“

Zu dieser Aussage verstieg sich Martin Luther und bringt damit zum Ausdruck, dass durch den Gesang die Worte der Bibel, die Predigt, der Trost Gottes und das Gebet ganzheitlich mit allen Fasern des Körpers aufgenommen, verinnerlicht und ausgedrückt werden können, ja sogar sollten.

Die heutige Kirchenmusik geht auf diesen Synagogengottesdienst zurück, bei dem schon früh durch Kantoren biblische Verse und Gebete gesungen wurden. Nicht nur die Psalmen waren von Anfang an als Lieder gedacht, sondern Lieder kommen auch immer wieder in der Heiligen Schrift der Juden und Christen vor. Wenn es um starke Gefühle geht, wird gesungen: in der Klage, in der Freude, zum Dank und als Lobpreis. Über die Gregorianische Musik, die sich

noch in den Eingangspsalmen der heutigen Gottesdienste erhalten hat, begann der Gesang erst seinen Siegeszug in den christlichen Kirchen und wanderte anschließend weiter in andere Bereiche der Musik. Früher wie heute war und ist es nicht unüblich, dass große Sängerrinnen und Sänger ihre Karriere in einem Kirchen- oder Gospelchor begannen und noch beginnen.

All diese Vielfalt bilden die Chöre der Stephanuskirche ab und auch darüber hinaus wird kräftig gesungen, wie zum Beispiel im Grundschulunterricht oder bei den vielen Schulgottesdiensten. Ab der Pubertät wird es dann diesbezüglich bei vielen deutlich leiser, und das hängt nicht nur mit dem Stimmbruch zusammen. Deshalb: Trauen Sie sich, öfter zu singen! Ob allein unter der Dusche oder in der Familie um den Adventskranz. Versuchen Sie, wenigstens die erste Strophe von einigen Kirchenliedern auswendig zu lernen. Das hilft! Gerade mitten im Alltag. Denn mit einem Lied auf den Lippen ist vieles halb so schwer und zweimal so leicht:

„Wer singt, betet doppelt.“ I

„Wer singt, betet doppelt.“

Diesen Satz, der dem abendländischen Kirchenvater Augustinus (354-430) zugeschrieben wird, nahm sich der Augustinermönch Martin Luther im umfassendsten Sinne zu Herzen. So hat er nicht nur die Bibel in ein verständliches Deutsch übersetzt, sondern auch im Volk bekannte Melodien mit biblischen Texten versehen und so



STEPHANUSKIRCHE
Nymphenburg · Neuhausen

Veranstaltungskalender März – Juni 2017

Bitte heraustrennen und aufbewahren

Alle Termine auf einen Blick

Gottesdienste
Nymphenburger Kantatenchor
Gospelchor Stephanus Voices
Jugend-Vokal-Ensemble
Kinderchöre
Blechbläser der Stephanuskirche
Veranstaltungen
Angebote

März 2017

Freitag, 3. März 18 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst Weltgebetstag	Vorbereitungsgruppe mit Pfrin. Wolf-Erdt, anschließend Beisammensein mit Imbiss
Sonntag, 5. März 9.30 Uhr	Gottesdienst Invokavit	mit Abendmahl; Pfrin. Wolf-Erdt anschließend Kirchenkaffee
19 Uhr	Taizé-Andacht	im Seminarraum
Donnerstag, 9. März 9.30 - 11 Uhr	Ökumenische Exerziten I	in St. Clemens, Renatastr. 7; Dekan Lechner u. a.
20 - 21.30 Uhr	Ökumenische Exerziten I	im Gemeindesaal der Stephanuskirche; Pastoralreferent Beer u. Pfr. Bethke
Sonntag, 12. März 9.30 Uhr	Gottesdienst Reminiszenz	Predigt: Pastoralreferent Bischoff, Liturgie: Pfr. Bethke; anschließend Kirchenkaffee
19 Uhr	Taizé-Andacht	im Seminarraum
Dienstag, 14. März	Treffpunkt	Kulturelle Führungen und Vorträge; Informationen und Programm bei Gloria von Schaezler, Tel: 17 41 24
Donnerstag, 16. März 9.30 - 11 Uhr	Ökumenische Exerziten II	in St. Clemens, Renatastr. 7; Dekan Lechner u. a.
19.30 Uhr	Meditativer Tanz	im Clubraum, Kosten: 7 €; Frau Friedrich, Tel: 18 95 35 77
20 - 21.30 Uhr	Ökumenische Exerziten II	im Gemeindesaal der Stephanuskirche; Pastoralreferent Beer u. Pfr. Bethke
Sonntag, 19. März 10 Uhr	Gottesdienst für alle Generationen Okuli	mit dem Stephanus-Kindergarten, Nymphenburger Kantatenchor, Leitung: Maria Baron; Pfrin. Arzberger im Anschluss: Verkauf traditionell bemalter Ostereier zu Gunsten der Ukraine Aktivhilfe
19 Uhr	Taizé-Andacht	im Seminarraum
Mittwoch, 22. März 14.30 Uhr	Seniorenkreis	im Gemeindesaal; Pfrin. Arzberger und Team
19.30 Uhr	Anmeldung (I) zum Konfirmandenkurs	im Gemeindesaal; Diakon Fecher u. Pfr. Bethke
Donnerstag, 23. März 9.30 - 11 Uhr	Ökumenische Exerziten III	in St. Clemens, Renatastr. 7; Dekan Lechner u. a.
20 - 21.30 Uhr	Ökumenische Exerziten III	im Gemeindesaal der Stephanuskirche; Pastoralreferent Beer u. Pfr. Bethke

Sonntag, 26. März 9.30 Uhr (MESZ!)	Gottesdienst Laetare	mit Abendmahl; Prädikant Müller; anschließend Kirchenkaffee
16 Uhr	Konzert Eintritt frei	Musikalische Jugend Stephanus Chor- und Instrumentalmusik, Leitung: Maria Baron
19 Uhr	Taizé-Andacht	im Seminarraum
Mittwoch, 29. März 19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung	im Gemeindesaal; Pfrin. Arzberger
Donnerstag, 30. März 9.30 - 11 Uhr	Ökumenische Exerzitien IV	in St. Clemens, Renatastr. 7; Dekan Lechner u. a.
20 - 21.30 Uhr	Ökumenische Exerzitien IV	im Gemeindesaal der Stephanuskirche; Pastoralreferent Beer u. Pfr. Bethke

April 2017

Sonntag, 2. April 9.30 Uhr	Gottesdienst Judika	„Kommt, atmet auf“ mit der Stephanus-Band; Pfrin. Arzberger, anschließend Kirchenkaffee
19 Uhr	Taizé-Andacht	im Seminarraum
Mittwoch, 5. April 20 - 21.30 Uhr	Ökumenische Exerzitien V	in St. Clemens, Renatastr. 7, Agapemahl zum Abschluss der Exer- zitien; Dekan Lechner, Schwester Sara, Pfr. Bethke u. a.
Donnerstag, 6. April 19.30 Uhr	Konfirmandenprüfung	in der Kirche (öffentlich) mit anschließendem Imbiss im Gemeindesaal; Pfr. Bethke
Samstag, 8. April 15 Uhr	Vergiss-mein-nicht- Gottesdienst	Ökumenischer Gottesdienst für Menschen mit und ohne Demenz, Angehörige und Betreuer; anschließend Kaffee und Kuchen
Sonntag, 9. April 9.30 Uhr	Gottesdienst Palmsonntag	mit Abendmahl; Pfr. Bethke anschließend Kirchenkaffee
19 Uhr	Taizé-Andacht	im Seminarraum
Dienstag, 11. April	Treffpunkt	Kulturelle Führungen und Vorträge; Informationen und Programm bei Gloria von Schaezler, Tel: 17 41 24
Donnerstag, 13. April 19 Uhr	Gottesdienst Gründonnerstag	Feierabendmahl; Pfr. Bethke
Freitag, 14. April 9.30 Uhr	Gottesdienst Karfreitag	mit Abendmahl, Nymphenburger Kantatenchor; Pfrin. Arzberger
15 Uhr	Andacht zur Sterbestunde Jesu	Ensemble des Nymphenburger Kantatenchores; Prädikant Müller
Sonntag, 16. April 5.30 Uhr	Gottesdienst Osternacht	mit Abendmahl, Ensemble des Nymphenburger Kantatenchores, Leitung: Maria Baron; Pfr. Bethke und Prädikant Müller
7 Uhr	Osterfrühstück	im Anschluss an die Osternacht im Gemeindesaal
9.30 Uhr	Gottesdienst Osterfest	mit Abendmahl, Musik: Trompete und Orgel; Prädikant Müller und Pfr. Bethke
19 Uhr	Taizé-Andacht	im Seminarraum
Montag, 17. April 10 Uhr	MiniMaxiGottesdienst Ostermontag	mit den Stephanus Voices, Leitung: Michael Armann; Pfrin. Arzberger
Donnerstag, 20. April 19.30 Uhr	Meditativer Tanz	im Gemeindesaal, Kosten: 7 €; Frau Friedrich, Tel: 18 95 35 77
Sonntag, 23. April 9.30 Uhr	Gottesdienst Quasimodogeniti	Prädikant Müller; anschließend Kirchenkaffee

Mittwoch, 26. April 14.30 Uhr	Seniorenkreis	im Gemeindesaal; Pfrin. Arzberger und Team
19.30	Kirchenvorstandssitzung	im Gemeindesaal; Pfrin. Arzberger
Donnerstag, 27. April 19.30 Uhr	Anmeldung (II) zum Konfirmandenkurs	im Gemeindesaal; Diakon Fecher u. Pfr. Bethke
Sonntag, 30. April 9.30 Uhr	Gottesdienst Misericordias Domini	Pfrin. Wolf-Erdt; anschließend Kirchenkaffee

Mai 2017

Samstag, 6. Mai 18 Uhr	Gottesdienst am Vorabend der Konfirmation	mit Abendmahl; Diakon Fecher u. Pfr. Bethke
Sonntag, 7. Mai 10 Uhr	Festgottesdienst zur Konfirmation	mit den Stephanus Voices, Leitung: Michael Armann; Diakon Fecher u. Pfr. Bethke
19 Uhr	Taizé-Andacht	im Seminarraum
Dienstag, 9. Mai	Treffpunkt	Kulturelle Führungen und Vorträge; Informationen und Programm bei Gloria von Schaezler, Tel: 17 41 24
19.30 Uhr	Ökumenischer Schlossgottesdienst	in der Magdalenenkirche im rechten Seitenflügel des Schlosses Nymphenburg; Dekan Lechner, Pfr. Bauer u. Pfr. Bethke
Donnerstag, 11. Mai 19.30 Uhr	Meditativer Tanz	im Gemeindesaal, Kosten: 7 €; Frau Friedrich, Tel: 18 95 35 77
Sonntag, 14. Mai 9.30 Uhr	Festgottesdienst zum Beginn der Kirchenmusik-Festwoche 50 – 20 – 10, Kantate	mit Abendmahl, Nymphenburger Kantatenchor, Leitung: Maria Baron; Pfrin. Arzberger, Pfr. Bethke, Prädikant Müller
18 Uhr	Gospel Night	Stephanus Voices; Leitung: Michael Armann Eintritt: 15,- / erm. 10,- / Kinder bis 12 Jahre frei
Mittwoch, 17. Mai 20 Uhr	Orgelkonzert	mit Prof. Karl Maureen
Donnerstag, 18. Mai 16.30 - 19.30 Uhr	Tag der offenen Tür	der Musikalischen Jugend Stephanus; Maria Baron
20 Uhr	Vortrag	in der Kirche: „Gustav Seiler – ein Kirchenmusikerleben in Wort, Bild und Musik“ von Dr. Werner Wolfermann
Sonntag, 21. Mai 9.30 Uhr	Gottesdienst zum Ende der Kirchenmusik-Festwoche 50 – 20 – 10, Rogate	Musikalische Jugend Stephanus, Leitung: Maria Baron; Pfrin. Arz- berger u. Prädikant Müller
18 Uhr	Konzert	Jubiläumskonzert des Nymphenburger Kantatenchores: J. Haydn „Schöpfung“ Solisten, Sinfonieorchester Nymphenburg, Nymphenburger Kantatenchor, Leitung: Maria Baron, Eintritt: 30,- / 25,- / 20,- erm. je um 5,-
Mittwoch, 24. Mai 14.30 Uhr	Seniorenkreis	im Gemeindesaal; Pfrin. Arzberger und Team
Donnerstag, 25. Mai 10 Uhr	Gottesdienst Christi Himmelfahrt	mit Abendmahl und dem Kinderchor der Christuskirche „Kirchenspatzen“ im Grünwaldpark; Pfr. Haberl u. Pfr. Bethke
Sonntag, 28. Mai 9.30 Uhr	Gottesdienst Exaudi	Prädikant Müller anschließend Kirchenkaffee
Mittwoch, 31. Mai 19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung	im Gemeindesaal; Pfrin. Arzberger

Juni 2017

Sonntag, 4. Juni 9.30 Uhr	Gottesdienst Pfingstsonntag	mit Abendmahl, Blechbläsern der Stephanuskirche, Leitung: Thomas Scherz; Pfr. Bethke, anschließend Kirchenkaffee
Montag, 5. Juni 18 Uhr	Singgottesdienst Pfingstmontag	Nymphenburger Kantatenchor Leitung: Maria Baron; Pfrin. Arzberger
Donnerstag, 8. Juni 19.30 Uhr	Meditativer Tanz	im Gemeindesaal; Kosten: 7 € Frau Friedrich, Tel: 18 95 35 77
Sonntag, 11. Juni 9.30 Uhr	Gottesdienst Trinitatis	N. N., anschließend Kirchenkaffee
19 Uhr	Taizé-Andacht	im Seminarraum
Dienstag, 13. Juni	Treffpunkt	Kulturelle Führungen und Vorträge; Informationen und Programm bei Gloria von Schaezler, Tel: 17 41 24
Sonntag, 18. Juni 9.30 Uhr	Gottesdienst	mit Abendmahl; Prädikant Müller anschließend Kirchenkaffee
Mittwoch, 21. Juni 11 Uhr	Seniorenkreis	im Hirschgarten; Pfrin. Arzberger und Team
17.15 – 18.45 Uhr	1. Konfirmandentreffen des Jahrgangs 2017/18	im Gemeindesaal; Jugendleiter, Diakon Fecher u. Pfr. Bethke
Donnerstag, 22. Juni 19.30 Uhr	Meditativer Tanz	im Gemeindesaal; Kosten: 7 €; Frau Friedrich, Tel: 18 95 35 77
Samstag, 24. Juni 15 Uhr	Vergiss-mein-nicht- Gottesdienst	Ökumenischer Gottesdienst für Menschen mit und ohne Demenz, Angehörige und Betreuer; anschließend Kaffee und Kuchen
Sonntag, 25. Juni 9.30 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Bethke anschließend Kirchenkaffee
Mittwoch, 28. Juni 19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung	im Gemeindesaal; Pfrin. Arzberger

Regelmäßige Gruppenangebote:

■ Eltern-Kind-Gruppe

Miniclub für Kinder von 1 – 3 Jahren mit ihren Vätern und Müttern: Jeden Dienstag, 9-10.30 Uhr, Leitung: Angelika Retzer, Telefon: 62 06 06 67

■ **Gymnastik** jeden Montag, Ltg. Annette Krehl, Gruppe 1: 9-10 Uhr, Gruppe 2: 10.15-11 Uhr

Übungszeiten der Chöre und Ensembles

■ Nymphenburger Kantatenchor,

Proben jeden Montag, 19.30 – 22 Uhr im Gemeindesaal
Kommissarische Leitung: Maria Baron, Tel: 0177 351 54 43

■ **Gospelchor Stephanus Voices**, Proben jeden Dienstag, 20-22 Uhr im Gemeindesaal,
Leitung: Michael Armann, Kontakt: mail@stephanus-voices.de

Junge Chöre

■ Kinderchor I (5-7 Jahre)

Proben jeden Donnerstag, 16.20-17.05 Uhr im Gemeindesaal,
Leitung: Maria Baron, Tel: 0177 351 54 43

■ Kinderchor II (8-10 Jahre),

Proben jeden Donnerstag, 17.15-18.15 Uhr im Gemeindesaal,
Leitung: Maria Baron, Tel: 0177 351 54 43

■ NachwuchsJugendChor (10-13 Jahre),

Proben jeden Mittwoch 17.45 – 18.45 Uhr
im Gemeindesaal / Jugendhaus
Leitung: Maria Baron, Tel. 0177 351 54 43

■ JugendVokalEnsemble (13-20 Jahre),

Proben jeden Donnerstag, 18.30-20 Uhr im Gemeindesaal,
Leitung: Maria Baron, Tel. 0177 351 54 43

■ Blechbläser der Stephanuskirche

Proben jeden Dienstag, 19.30 Uhr im Jugendhaus,
Ansprechpartner: Thomas Scherz, Tel: 16 95 40

■ **Liturgischer Chor**, Proben nach Absprache,
Leitung: Guido Kugelmann, guidoball@muenchen-mail.de

■ Stephanusband,

Proben nach Absprache,
Leitung: Stefanie Sommer, s.sommer77@gmx.de

Impressum

An diesem Gemeindebrief haben mitgearbeitet (alphabetisch): Pfrin. Sabine Arzberger, Maria Baron, Pfr. Hermann Bethke (verantwortlich), Diakon Jörg Fecher, Dorothee Griesbeck, Andrea Höcherl, Ralph Hollender, Christa König, Lisa Schürmann, WGT – Deutsches Komitee e. V., Pfrin. Irmgard Wolf-Erdt, Dr. Werner Wolfemann, sowie Sängerinnen des Nymphenburger Kantatenchors

Bilder: Thomas Hauzenberger, Archiv der Stephanuskirche, Nymphenburger Kantatenchor, Stephanus Voices, Musikalische Jugend Stephanus, Rowena Apol Laxamana Sta Rosa, WGT der Frauen, Dorothee Griesbeck, Hermann Bethke
Der nächste Gemeindebrief erscheint im Juli 2017.
Redaktionsschluss ist der 31. März 2017.
Auflage: 4.500

Die Stephanus Voices – eine 20-jährige Erfolgsgeschichte

Die Stephanus Voices nehmen die Frohe Botschaft wörtlich, tragen die Kraft der Gospelmusik im Herzen und berühren damit die Zuhörer in Gottesdiensten und Konzerten.

Text: *Ralph Hollender*

Bild: *Stephanus Voices*

Eines ist sicher: Ohne Christine Schüttke als Kantorin der Stephanuskirche gäbe es die Stephanus Voices nicht! 1997 ist sie noch recht neu an der Stephanuskirche und leitet den Kantatenchor. Doch sie ist auch neugierig auf eine andere Art von geistlicher Musik und will etwas über ihren Dienstauftrag hinaus auf die Beine stellen. Und so fragt sie sich: Was macht mir Spaß? Sie fragte auch in der Gemeinde, wer sich noch für Gospel und Neues Geistliches Lied interessiere. Durch Mundpropaganda kamen bereits zur ersten Probe zehn Sängerinnen und Sänger, die sich für diese Idee begeisterten. Bei einer gemeinsamen Überlegung wurde der Name geboren: Stephanus Voices.

„Der Gospelchor war mein Spaßchor.“ Diese Äußerung von Christine Schüttke lässt sich leicht nachvollziehen, wenn man auf dem ersten Bild des neugegründeten Chors die Freude in den Gesichtern sieht. Von den zehn Sängerinnen und Sängern sind immerhin noch vier aktiv dabei.

Eine Zeitungsanzeige führte dazu, dass sich der Kreis der Singbegeisterten rasch erweiterte. Die Leiterin wollte auch immer wieder neues geistliches Liedgut einüben. Doch die Chormitglieder zog es mehr zum echten Gospel hin.

Von Anfang an wurden Gottesdienste mitgestaltet, auch die Mitwirkung bei Hochzeiten war bald gefragt. Das Repertoire erweiterte sich, eine erste Gospelnacht



Bilder: Die Stephanus Voices auf der Bühne:
2002 im Rathaushof bei einem Bibelfest,
2004 bei einer Veranstaltung des „Lions Club“ und
2008 zu Hause in der Stephanuskirche.



konnte in der Stephanuskirche veranstaltet werden, damals noch auf Spendenbasis. Die Tradition der jährlichen Gospel Night pflegt der Chor immer noch! Bald gab es den ersten Auftritt des Chors außerhalb der Kirche: Im Rahmen der Bibelwoche der evangelischen Kirche traten 2002 verschiedene Gospelchöre im Hof des Münchner Rathauses auf. Der Chor war zwar längst noch nicht so groß wie heute, aber die Teilnehmer hatten viel Spaß!

Eine besondere Darbietung in dieser Anfangszeit war der vom Lions Club gesponserte Auftritt im Augustinum in Dießen am Ammersee.

Ein Wendepunkt war das Jahr 2005.

Christine Schüttke zog sich aus familiären Gründen von der Arbeit mit den Stephanus Voices zurück und Anke Maria Caspari übernahm den Chor. Mit viel Energie und Engagement feierte sie sehr erfolgreich am



reits über 30 Sängerinnen und Sänger auf der Bühne! Manche Konzerte hatten thematische Schwerpunkte: 2009: Afrika, 2010: Pop und 2012 zum 75-jährigen Gründungsjubiläum der Stephanuskirche: Swing.

2013 leitete Anke Maria Caspari zusammen mit Lygia Campos ein Südamerikakonzert, das anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien einstudiert wurde. Ein weiterer Höhepunkt war auch die Aufführung der „Carmina Burana“ in Zusammenarbeit mit dem Kantatenchor und der Musikalischen Jugend der Stephanuskirche.

Man müsste Klavier spielen können ...

Das Jahr 2015 brachte die nächste große Wende für den Chor. Anke Maria Caspari entschied sich, die Chorarbeit aufzugeben. Es musste eine neue musikalische Leitung gesucht werden. Erfreulicherweise interessierten sich mehrere musikalisch sehr versierte Chorleiterinnen und Chorleiter dafür, mit den Stephanus Voices weiterzuarbeiten. Nach spannenden Probedirigaten entschied sich der Chor mit großer Mehrheit für Michael Armann, der bereits andere Chöre leitet und

musikalischen Ausdruck des Chors. Aus einem Gospel singenden Chor wurde so ein echter Gospelchor, der sich vom Laienchor der Anfangszeit zu einem sehr guten Amateurchor mit einem renommierten Namen und einer Gemeinde treuer Anhänger entwickelte.

Ein erster Höhepunkt der Arbeit Anke Maria Casparis war 2006 ein Auftritt im Herculussaal der Residenz mit einem Akkordeonorchester. Damals standen be-

Ein erster Höhepunkt der Arbeit Anke Maria Casparis war 2006 ein Auftritt im Herculussaal der Residenz mit einem Akkordeonorchester. Damals standen be-

die Stephanus Voices schon lange Zeit als Pianist begleitet.

Seit 20 Jahren stehen die Stephanus Voices nun für mitreißenden Gospelgesang in der Stephanuskirche in München-Nymphenburg. Sie sind zu einem festen Bestandteil der Münchner Gospelzene geworden. Rund 50 swingende Gospelstimmen aller Altersstufen zählt der Chor heute. Zweimal im Jahr laden wir zum Konzert in die Stephanuskirche ein.

Die Freude am Singen verbindet uns weiterhin. Und die besonders dem Gospel innewohnende heilende Kraft hat so manches Mitglied über Höhen und Tiefen getragen. Die beiden Chorleiterinnen und der jetzige Chorleiter hinterließen und hinterlassen Spuren über die Chorgemeinschaft hinaus.

Die Stephanus Voices hoffen, dass bei den Gospelgottesdiensten und den Konzerten auch weiterhin der Funke überspringt. Dazu trägt der Ort, an dem der Chor sein Zuhause hat, die Stephanuskirche, wesentlich bei. Und mit dem Segen Gottes wird das hoffentlich noch lange so bleiben! ■



Musikalische Jugend Stephanus ...

... so heißen wir noch nicht lange – seit etwa zwei Jahren. Und unser Logo, entworfen und gestaltet vom Graphiker Alois Griesbeck, ist recht neu. Mit den zwei weißen Noten unterschiedlicher Größe auf schwarzem Hintergrund wurde wunderbar aufgespürt und dargestellt, welcher Geist uns schon seit 10 Jahren eint.

Text: Maria Baron

Bilder: Musikalische Jugend Stephanus



Die Sänger und Musiker sind nämlich unterschiedlich groß – manche erst fünf Jahre alt, manche schon Studenten, aber sie machen seit Jahren gemeinsam Musik. Und das mit Freude und Lust, aber auch mit Ernst und Anspruch auf Qualität.

Wer sind wir nun? Eine sehr bunte und mittlerweile große Truppe: 29 Kinder im Kinderchor I, 21 Kinder im Kinderchor II, 15 Kinder im NachwuchsJugend-Chor, 5 Jugendliche im JugendVokalEnsemble. Dazu zählen aber unbedingt die Familien als Ganzes: Eltern, Großeltern und Geschwister, die uns bei der Arbeit tatkräftig unterstützen, und Thomas Baron, der Stimmbildner der Chöre und ich, Maria Baron, die musikalische Leiterin der Musikalischen Jugend Stephanus.

Als ich vor knapp zehn Jahren im September 2007 bei meiner Vorstellung in der Stephanuskirche den Kinderchor zum ersten Mal geleitet habe, waren es elf Kinder, die zu dieser Probe eingeladen waren und damals im Chor sangen. Ich habe sie die ganze Probe lang gesiezt, ohne es gemerkt zu haben. Als mich Christine Schüttke nach der Probe gefragt hat, warum ich die Kinder sieze, konnte ich nicht sofort verstehen, was sie meinte. So „gut“ war mein Deutsch.

Seit dem sind nun fast zehn Jahre vergangen und es ist sehr viel passiert. Aus elf Kindern sind 70 feste Mitglieder geworden. Aber zwei Mädchen des damaligen Kinderchors von 2007 sind immer noch dabei. Das sind die ältesten Mitglieder der Musikalischen Jugend Stephanus und treue Freunde – Ella und Fiona Mayer.



Start eines musikalischen Lebens

Die Struktur der Musikalischen Jugend hat sich mit den Jahren verändert. So sind aus dem einen Kinderchor vier Chöre geworden, die den Kindern und Jugendlichen im Alter von 5 bis 20 Jahren die Möglichkeit bieten, sich musikalisch zu beschäftigen, zu entwickeln und dann, wenn es gewünscht wird, zu helfen, in die zwei Erwachsenen-Chöre der Stephanuskirche hineinzuwachsen. Aber auch der Weg des Berufsmusikers ist nach der Ausbildung in der Musikalischen Jugend Stephanus möglich. Es bedarf aber einer überdurchschnittlichen Begabung, besonderer Liebe zur Musik und natürlich besonderen Fleißes.



Von jungen Jahren an werden die Kinder der Musikalischen Jugend Stephanus mit den Regeln des Musizierens im Ensemble vertraut gemacht. Sie lernen nicht nur die Töne richtig zu treffen, sondern sie erlernen wichtige Kompetenzen des Soziallebens: Sie übernehmen Verantwortung für sich selber und für die Gruppe, lernen, andere Kinder zu achten und zu respektieren und eigene Bedürfnisse zurück zu stellen, wenn es für die Gemeinschaft gerade wichtig ist. Sie lernen geduldig zu sein und zu akzeptieren, dass manche Kinder manchmal länger brauchen, um etwas zu können, als man selbst. Aber vor allem lernen sie, Musik zu lieben und zu verstehen.

Ich nehme jedes Kind ernst und versuche, seine musikalischen und menschlichen Fähigkeiten zu entdecken und zu fördern. Jedes Kind bringt eine eigene Begabung in den Chor ein. Ich versuche, aufzuspüren, was man einem Kind zumuten darf. Das darf nicht eine Überforderung werden, aber es muss eine Aufgabe

sein, an der das Kind zu arbeiten hat. Meine Erfahrung zeigt, dass sich ein Kind sehr gerne den Herausforderungen stellt, wenn es sieht, dass der Lehrer ihm gegenüber Vertrauen hat. Für mich ist jedes Kind, auch das kleinste – ein wichtiges Mitglied unseres musikalischen Ensembles und es hat seine klare Aufgabe. Die Kinder wissen um ihre wichtige Rolle, aber sie wissen auch, dass damit eine Verantwortung für das Ganze einhergeht. Aus dem Gefühl: „Ich kann etwas.“ erwächst auf ganz natürliche Weise der Wunsch, sich mit eigenem Können für die gemeinsame Sache zu engagieren. Dieses freudige Engagement liebe und schätze ich sehr an meinen jungen Choristen.

Seit zehn Jahren hat die Musikalische Jugend Stephanus duzende Gottesdienste und Konzerte in und außerhalb der Stephanuskirche gestaltet, Konzertreisen unternommen oder eine Festspielwoche veranstaltet. Lieder aus aller Welt auf über zehn verschiedenen Sprachen, klassische Chorliteratur und moderne



Musik aller Richtungen sind im Repertoire der Musikalischen Jugend Stephanus.

Vor vier Jahren wurde der Gehörbildungsunterricht eingeführt. Er erlaubt den Kindern und Jugendlichen mündige Sägerinnen und Sänger zu werden. Im Unterricht trainieren wir das Gehör, lernen Noten, analysieren musikalische Zusammenhänge der Stücke und lernen die großen Werke der klassischen Musikliteratur kennen.

Die Einzelstimmbildung gibt den Kindern und Jugendlichen die Chance, sich intensiver mit der eigenen Stimme zu beschäftigen, solistisch in den Konzerten zu singen und die eigene Liebe zum Singen ganz anders als im Chor auszuleben.

Dankbarer Blick in die Zukunft

Ich blicke auf die vergangenen Jahre mit großer Freude zurück und bin dankbar, dass mir die wunderbare

Aufgabe zuteil wurde, den Kindern die Liebe zur Musik näher zu bringen und sie musikalisch auszubilden. Ich freue mich auch sehr, dass wir in der Stephanuskirche beheimatet sind, in der wir schon immer große Unterstützung für unterschiedlichste musikalische Ideen und Projekte erfahren haben und weiter erfahren dürfen. An dieser Stelle nutze ich die Möglichkeit, allen Pfarrerinnen und Pfarrern der Stephanuskirche dafür zu danken, dass ihr Herz so wunderbar für die Musik schlägt! Das wissen wir - die Musikalische Jugend Stephanus - sehr zu schätzen und freuen uns auf weitere viele Jahre der fruchtbaren gemeinsamen Arbeit! ■

Bilder: Die Persönlichkeiten im Schutz der Gruppe stärken, die jungen Stimmen kräftigen und den verschiedenen Kulturen eine Stimme verleihen, dies alles geschah zum Beispiel beim Konzert der Volkslieder.

Konfirmation 2017

Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.

Text und Bild: Diakon Jörg Fecher und Pfarrer Hermann Bethke

Am 7. Mai 2017 um 10 Uhr feiert die Stephanusgemeinde in einem Festgottesdienst die Konfirmation all derjenigen Jugendlichen, die sich seit Juli letzten Jahres auf das Bekenntnis zum christlichen Glauben vorbereiten.

Die Gemeinde bittet bei der Konfirmation Gott um den Segen für ihren weiteren Lebensweg. Dieses Fest ist sowohl für die jeweiligen Familien wichtig als auch für die Gemeinde insgesamt, in der jeder aufgerufen ist, seinen Glauben zu leben und sich darin gegenseitig zu bestärken.

Herzliche Einladung an die Gemeinde

22 Konfirmandinnen und Konfirmanden dieses Jahrgangs feiern mit ihren Familien, Taufpaten und Bekannten dieses Fest und es sind ausreichend Plätze auch für all diejenigen frei, die keinen Angehörigen unter den Konfirmanden haben. Bitte begleiten Sie die Jugendlichen Ihrer Gemeinde während dieses Gottesdienstes, der von den Stephanus Voices musikalisch gestaltet wird und etwa eineinhalb Stunden dauert.



Dank an die ehrenamtlichen Jugendleiter

Auf dem Weg zur Konfirmation werden die jungen Menschen von ehrenamtlichen Jugendleitern begleitet, die sich trotz des allgegenwärtigen Schulstresses die Zeit

genommen haben, etwas von ihrem Glauben weiterzugeben. Ihnen sei an dieser Stelle ein ganz besonderer Dank ausgesprochen, denn ohne sie wäre der Kurs in dieser Form nicht möglich. Im Laufe des Konfirmandenkurses

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden:

(in alphabetischer Reihenfolge)

Joana Boehring, Carla Engelbrecht, Nicole Fechter, Cornelia Fries, Luise Hardt, Hannah Isermann, Linus Karl, Arthur Kilian, Antonia Lex, Lisa Martin, Charlotte Meinicke, Maximilian Meinicke, Annabel Pfister, Simon Rummler, Elias Schreiter, Anthonia Schumacher, Caspar Schumacher, Richard Schuster, Andreas Schwarz, Johann Sikeler, Matti Singhof, Olga Gräfin zu Solms-Laubach

Herz-Jesu-Kirche sowie der Synagoge am Jakobsplatz weiteten den Horizont.

Konfirmanden-Anmeldung für die Konfirmation 2018

Alle Mädchen und Jungen, die am 6. Mai 2018 konfirmiert werden wollen und bis Mitte März dieses Jahres noch nicht angeschrieben wurden, melden sich bitte im Pfarramt bei Frau Höcherl an, Tel: 17 14 50-0. Gedacht ist in erster Linie an Jugendliche, die zwischen Juni 2003 und August 2004 (auch etwas früher oder später) geboren sind bzw. im laufenden Schuljahr die 7. Klasse besuchen.

Natürlich können auch Mädchen und Jungen teilnehmen, die noch nicht getauft sind. Die Taufe wird dann im Laufe der Konfirmandenzeit stattfinden. Alle weiteren Informationen über den Kursverlauf gibt es im Pfarramt oder bei Pfarrer Hermann Bethke, Tel: 17 55 43. Die Termine für die Konfirmandenanmeldungen entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungskalender. ■

geht es um das Kennenlernen der Gemeinde und um die Mitwirkung im Gemeindeleben: So gestalteten die Konfirmandinnen und Konfirmanden Gottesdienste, lernten Gemeindeglieder kennen, trugen Gemeindebriefe aus und über-

nachteten in der Kirche, die sie intensiv kennengelernt haben. Dass gelebter christlicher Glaube auch heißt, sich im Dienst für den Nächsten einzusetzen wurde während eines Diakonietages erlebt. Ein Besuch in der katholischen

Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum 2017

Selbst ein ganzes Jahr wird wohl nicht ausreichen, sich der Tragweite der Reformation vor 500 Jahren einigermaßen umfassend bewusst zu werden.

Text: Hermann Bethke



Mit dem weltberühmten Thesenanschlag am 31. Oktober 1517 an das Portal der Schlosskirche zu Wittenberg löste Martin Luther ohne es zu wollen eine grundlegende Veränderung nicht nur der Glaubenswelt aus: Es entstanden die Kirchen der Reformation und auch die römisch-katholische Kirche hat im Laufe der Jahrhunderte grundlegende Anliegen dieser Zeitenwende aufgenommen, so dass 2017 in versöhnter Verschiedenheit dieses Jubiläum ökumenisch gefeiert werden kann. Hier einige Veranstaltungshinweise:

Am 18. März 2017 um 19 Uhr ist es soweit: Das Pop-Oratorium „Luther“ kommt nach München! Ein gewaltiger Chor mit insgesamt bis zu 2.000 Sängerinnen und Sängern aus der Stadt und der Region wird das Werk von Michael Kunze und Dieter Falk zusammen mit einem Symphonieorchester, einer Rockband und Solosängern in der Olympiahalle aufführen. Weitere Informationen unter www.luther-oratorium.de oder Telefon: 02302 28 222 22.

Am Donnerstagabend, den 29. Juni ist auf dem Odeonsplatz ein großes Treffen nicht nur der evangelischen Christen des Dekanats München geplant. Mit dem Motto „In Freiheit glauben“ ist dies eine hervorragende Möglichkeit in der bunten Stadtgesellschaft Gesicht zu zeigen und Farbe zu bekennen.

Schon jetzt sei auf das Sommerfest der Stephanuskirche am 2. Juli hingewiesen. Halten Sie sich bitte diesen Termin frei, denn an diesem Tag wird es gemäß dem Reformationsjubiläum besondere Attraktionen geben.

Zum 850-jährigen Jubiläum von Neuhausen laden am 21. Juli von 19 bis 23 Uhr die evangelischen und katholischen Kirchen im Stadtteil zu einer „Nacht der Kirchen“ ein:

In jeder der beteiligten Kirchen wird es zu jeder vollen Stunde ein besonderes Programm geben, das es erlaubt, verschiedene Zugänge zum Glauben zu erleben. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte einem Faltblatt, welches frühzeitig in den Gemeinden verteilt wird.

Nach dem Erntedankgottesdienst am 1. Oktober wird es ein kleines „Luther-Fest“ geben und an den vier darauffolgenden Sonntagen jeweils eine Themenpredigt zur Reformation. Der Reformationstag ist in diesem Jahr ein gesetzlicher Feiertag. Herzliche Einladung an diesem Tag am zentralen Gottesdienst in der St. Lukaskirche mit Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler und am Reformationskonzert in der Stephanuskirche um 18 Uhr teilzunehmen. Am 27. Oktober 2017 ist eine weitere zentrale Veranstaltung in allen evangelischen Kirchen und Einrichtungen geplant, die „Luther-Nacht“. ■

„Das ist nicht fair!“

Der Gottesdienst zum Ökumenischen Weltgebetstag wurde für das Jahr 2017 von Frauen aus den Philippinen vorbereitet. Er wird wie überall auf der Welt, so auch bei uns, am Freitag, den 3. März 2016 in der Stephanuskirche gefeiert.

Text: Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen, Deutsches Komitee e. V.

Bild: Rowena Apol Laxamana Sta Rosa: „A Glimpse of the Philippine Situation“



ist nicht fair“, sagen auch wir manchmal, empört darüber, wie wir oder andere behandelt werden. In diesem Gottesdienst kommen Frauen zu Wort, die Einblick geben in ihren Alltag: Es gibt gute Gesetze, die Frauen gegen Gewalt und Diskriminierung schützen sollen – doch hapert es wie so oft in der Praxis. Vor allem Frauen und junge Mädchen sind von Armut, prekären Arbeitsbedingungen, Rechtlosigkeit und von der Zerstörung der Natur betroffen. Traditionelle Rollenbilder lassen wenig Spielraum für eine gerechte Aufgabenverteilung in Familie und Arbeitsleben.

Auf den Philippinen ist es jedoch noch üblich beim Pflanzen und Ernten von Reis, dem Hauptnahrungsmittel, die Nachbarschaft um Hilfe zu bitten. Niemand wird dafür bezahlt, aber alle bekommen etwas von der Ernte. Diese Tradition wird ‚Dagyaw‘ genannt. Sie hilft, eine gute Gemeinschaft aufzubauen und zu erhalten. So werden Mitgefühl und Sorge füreinander in die Tat umgesetzt. Unter dem Motto „Informiert beten- betend handeln“, unterstützt die Projektarbeit des Weltgebetstages zum Beispiel die philippinische Organisation METSA in Davao. Sie unterstützt Frauen im ländlichen Raum bei Anbau und Verkauf ökologisch produzierter Lebensmittel. Das wiederum stärkt deren Selbstbewusstsein und Position in der Familie. Mit einem stabileren Einkommen kann der Teufelskreis aus Armut, Rechtlosigkeit und Gewalt durchbrochen werden. Herzliche Einladung. ■

Die Philippinen sind mit mehr als 7.000 Inseln ein Land voller Schönheiten und Gegensätze in Südostasien: auf der einen Seite tiefgrüne Urwälder, tropische Riffe und die berühmten Reisterrassen, auf der anderen Seite zerstörerische Naturgewalten wie Taifune und Vulkane. Glaube und Spiritualität prägen die philippinische Kultur und finden sich in vielen Alltagssituationen.

Philippinische Christinnen organisieren bereits seit 70 Jahren ökumenische Zusammenkünfte und rücken dieses Jahr das Thema „Gerechtigkeit“ ins Zentrum ihrer Liturgie. Unter Bezug auf das biblische Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg erzählen sie von den Folgen nationaler und globaler Ungerechtigkeit. „Das



STEPHANUSKIRCHE

Nymphenburg · Neuhausen

Evangelisch-Lutherische

Stephanuskirche

Nibelungenstraße 51, 80639 München

Pfarramt Stephanuskirche

Sekretärin: Andrea Höcherl

Nibelungenstraße 51

Eingang: Pechlarnner Straße

80639 München

Telefon: 17 14 50-0

Fax: 17 14 50-99

Bürozeiten:

Mo: 9–12.30 Uhr und 14–15.30 Uhr

Di: 9–12.30 Uhr und 14–15.30 Uhr

Mi: 9–12.30 Uhr

Do: 9–10.30 Uhr und 14–15.30 Uhr

Fr: 9–12.30 Uhr

E-Mail: pfarramt@stephanuskirche.de

Internet: www.stephanuskirche.de

PfarrerIn Sabine Arzberger

Supervisorin (GAG)

Nibelungenstraße 51

Telefon 17 14 50-20

arzberger@stephanuskirche.de

Sprechzeit nach Vereinbarung

Pfarrer Hermann Bethke

Nibelungenstraße 49a

Telefon 17 55 43

bethke@stephanuskirche.de

Sprechzeit nach Vereinbarung

PfarrerIn Irmgard Wolf-Erdt

Supervisorin (DGfP/KSA)

Karolingerstraße 2

82362 Weilheim

Krankenhauseelsorge Telefon: 17 14 50-70

wolf-erdtd@stephanuskirche.de

Diakon Jörg Fecher

Nibelungenstraße 51

Telefon: 17 14 50-16

jugend@evnn.de

Sprechzeit nach Vereinbarung

Vertrauensmann im Kirchenvorstand

Prädikant Richard Müller, Nibelungenstr. 51

Telefon: 17 14 50-0 bzw. 57 14 69

Stellvertretende Vertrauensfrau

Dorothee Griesbeck, Johann-von-Werth-Str. 2

Telefon: 12 71 17 70, griesbeck@freenet.de

Kantorin Maria Baron

Kommissarische Leitung der Kirchenmusik

Telefon: 17 14 50 – 40

maria.khotyakova@stephanuskirche.de

Kantorin Christine Schüttke

Telefon: 13 13 79

Organistin Jinju Yoo

yoo@stephanuskirche.de

Kindergarten Sindoldstraße

Sindoldstraße 3

Telefon: 17 14 50-17

Leitung: Angelika Salinger

kindergarten@stephanuskirche.de

Stephanus-Kinderland der IMM

Engasserbogen 5

Telefon: 127 10 62-10

Leitung: Regina Thaler

stephanuskinderland@im-muenchen.de

Hausmeister und Kirchner: Andrija Martinovic

Pechlarnner Str. 4

Telefon: 17 14 50-25

martinovic@stephanuskirche.de

Nachbarschaftshilfe

Monika Gräber, Telefon: 17 14 50-50

Helga Henning, Telefon: 17 14 50-60 (Mo-Fr: 8.30–10 Uhr)

Evangelischer Pflegedienst

München e. V., Diakoniestation West

Landshuter Allee 38 b

80637 München

Spendenkonto:

IBAN DE29 7001 0080 0009 0908 01

BIC PBNKDEFF